



Zahnarztpraxis beim Frankental

(300 Meter ab Endstation Tram 13)



Marina Müller

Dr. med. dent. Eidg. dipl. SSO/ZGZ

Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
www.praxis-mueller.ch

Dentalhygiene
Implantologie
Ästhetik
Zahnkorrektur

Telefon 044 440 14 14

Asia Budo Center

Limmattalstrasse 170 · Zürich-Höngg

Karate • Kung Fu für Kinder
Karate • Kung Fu für Erwachsene
Tai Chi Chuan • Qi Gong
Kickboxing • Krav Maga



Info-Telefon 044 954 09 42

Atemwegs- Apotheke Höngg

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16



FDP Die Liberalen

Erfahren, stark und krisenfest.

Stadtrat Martin Vollenwyder

Zusammen mit Andres Türlér und Urs Egger

www.martinvollenwyder.ch



HÖNGG AKTUELL

FraueTräff

Samstag, 16. Januar, 9 bis 11 Uhr, Morgenessen und Diskussion zu frauenspezifischen Aspekten in umstrittenen christlichen Trendgemeinden, Heilig Geist.

Corine Mauch in Höngg

Samstag, 16. Januar, 11 bis 14 Uhr, Risotto und spannende Diskussionen in der Quartierschürri Rütihof.

Volley Höngg

Sonntag, 17. Januar, 9 bis 17 Uhr, 3. Höngger Damen-Plausch-Volleyballturnier mit Festwirtschaft, Turnhalle Schulhaus Vogtsrain.

Wahlveranstaltung der SVP

Montag, 18. Januar, 19.30 Uhr, die Stadtratskandidaten der SVP, Mauro Tuena und Dr. med. Karl Zweifel, an der Wahlveranstaltung der SVP im Restaurant Limmattal, «Opus Dei».

Konzert

Dienstag, 19. Januar, 16.30 Uhr, Andreas Aeschlimann präsentiert Berner Chansons und Texte von Mani Matter, Tertianum Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Fastenopfer-Aktion

Mittwoch, 20. Januar, 9 bis 12 Uhr, gemeinsames Verpacken der Unterlagen für die Fastenopfer-Aktion, Freiwillige willkommen, Pfarreizentrum Heilig Geist.

Ökumenischer Gebetsabend mit Stationen

Freitag, 22. Januar, 19 bis 22 Uhr, Start in der katholischen Kirche Heilig Geist.

INHALT

Interview mit Stadtrat Andres Türlér	3
Sinfonietta probt fürs Winterkonzert	3
Im Blickfeld	5
Buchbesprechung «Höngg 1934-2009»	8
Drei Könige in Höngg	8

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

«Wein & Dein» schliesst Ende Monat

Anlässlich des Neujahrspéros letzten Samstag verkündete **Walter Zweifel** offiziell, was einige bereits vermutet hatten: **Das Restaurant Wein & Dein, eröffnet 2002, schliesst Ende Januar seine Tore. Der Ausblick ins neue Jahr bringt vielfältige Veränderungen, der Rückblick auf das Weinjahr 2009 dafür ungekrühten Genuss.**

FREDY HAFFNER

Seit 22 Jahren gibt es ihn nun, den traditionellen Neujahrspéro im Fasskeller der Firma Zweifel Weine in Höngg. Seit zwei Jahren findet er immer am Samstag der Woche des Dreikönigstages statt und auch heuer waren die Tische im Fasskeller gut besetzt. Man trifft sich und geniesst die Treberwurst, welche Brenner Ehrismann, nebst den Edeldestillaten, mit der mobilen Schaubrennerei direkt vor dem Haus zubereitet hat. Und selbstverständlich lässt man sich den Wein munden und auch die Dreikönigskuchen, welche die Bäckerei Steiner traditionsgemäss offeriert – wer nebst Hagelzucker und Mandelsplittern auf einen König im Hefengebäck stiess, konnte diesen gegen eine Flasche Wein eintauschen.

Als Walter Zweifel, Geschäftsführer Zweifel Weine, kurz vor 12 Uhr zu seiner Begrüssungsrede ansetzte, lauschten alle gebannt seinen Worten. Die Informationen zum Stand der Umbauarbeiten wurden mittels Projektionen an zwei Wänden illustriert. Bekanntlich mietet sich die Migros künftig mit rund 1600 Quadratmetern im Zweifel-Gebäude ein (der «Höngger» berichtete). Derzeit wartet man noch auf die Baubewilligung, doch wenn alles klappt, dürfte bereits 2011 Eröffnung gefeiert werden.

Im ersten Stock, über der Migros, entsteht die neue Weinkelterei der Firma Zweifel: «Als seit 1440 in Höngg ansässige Familie war es uns wichtig, das Herzstück unserer Produktion, die Kelterei, in Höngg zu erhalten», führte Walter Zweifel aus. Oberhalb der neuen Kelterei werden die bestehenden Büros der Zweifel Pomy-Chips AG renoviert. Die Ti-



Anstossen auf ein gutes Jahr: (v.r.n.l.): Urs, Maja, Walter und Paul Zweifel und die freundlichen Damen, die am Neujahrspéro unermüdet Gläser und Teller füllten.

sche dort stehen noch immer auf dem Klinkerboden der ehemaligen Chipsproduktion, die bis zu ihrem Umzug 1970 nach Spreitenbach in diesen Räumen betrieben wurde. Das ganze Gebäude wird künftig optimal genutzt, selbst auf dem Dach tut sich etwas: Es entstehen drei grosse Wohnungen, letzte Woche wurde die Dachaufstockung ausgeschrieben.

Das «Wein & Dein» muss weichen

Eine neue Nutzung drängte sich auch für die Räume des Restaurants Wein und Dein auf. Walter Zweifel war anzuhören, dass dieser Entscheid schwer gefallen war. Doch da der grösste Teil der Weinlaube, jener hinter der grossen Glasfront zur Regensdorferstrasse hin, künftig zur Verkaufsfläche der Migros gehört, sah man sich mit der Frage konfrontiert, wo das grosse Angebot an Weinen aus aller Welt künftig präsentiert

werden könnte. Die Räume im Tenn des Bauernhauses von 1633, in denen derzeit noch das Restaurant Wein & Dein seine Gäste empfängt, drängten sich von Lage und Ambiente her geradezu auf.

Im gegenseitigen Einvernehmen, so Walter Zweifel, sei mit dem Wirte-Ehepaar Willy und Ingrid Bachmann, welches das «Wein & Dein» seit 1. April 2007 führt, der Entscheid zur Schliessung gefällt worden. In der heutigen Form wird das Restaurant am Samstag, 30. Januar, zum letzten Mal geöffnet sein. Die ganze gastronomische Infrastruktur, Küche, Tische und Inventar, bleiben aber erhalten und können für Veranstaltungen genutzt werden – sofern ein Gastropf in der Küche die Verantwortung trägt. Auf die Eröffnung der Migros hin, die selbst nichts in diese Richtung plane, wird Zweifel Weine wieder etwas im gastronomischen Bereich anbieten, angepasst auf Höngger Bedürfnisse. Was genau

das sein wird, darüber wollte man der Öffentlichkeit noch nichts verraten, ein vielversprechendes Konzept sei jedoch in Arbeit.

Rückblick auf ein sehr gutes Weinjahr

Önologe Urs Zweifel begann seinen Rückblick auf ein sehr gutes Weinjahr mit den Worten: «Das Jahr 2009 geht in die Geschichte ein, es war eines der besten Jahre im Rebbaubereich überhaupt. Es war geprägt von viel Wärme und Sonne, aber auch von genug Regen, damit sich die Trauben entwickeln konnten.» Selbst der Bilderbuch-Herbst liess punkto Wetter aus Winzersicht keine Wünsche offen: Den Trauben verliehen die letzten sonnigen Tage Süsse und selbst das Datum des Wümmet konnte ohne Zitterblick auf die Wetterprognosen frei bestimmt werden. Vom 10. September bis Ende Oktober, je nach Sorte und Rebberg, wurden die Trauben gelesen, die Öchslegrade waren hervorragend. Einzig das Unwetter vom 26. Mai, als ein schweres Hagelgewitter über Höngg zog, schmälerte die Erträge – alleine im Rebberg am «Chillesteig» rund um die Hälfte. Doch was ausreifte und den Weg zu Urs Zweifel und seinem Team in die Kelterei fand, das darf sich mit Fug und Recht Jahrhundertwein nennen.



Die Treberwurst: jedes Jahr beliebt.

(Fotos: Fredy Haffner)

Unter www.hoengger.ch, Seitenlink «Höngger online», wird ein Video-Clip des Anlasses aufgeschaltet.



ADIDAS-Skibrillen:
ein Muss für Sportler

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti

Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist

Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Beim Sport, vor allem beim Skifahren, ist eine optimale Sicht und Schutz der Augen gegen Wind, Schnee und Blendung wichtig.

- Brillenkorrektur möglich
- für diverse Sportarten einsetzbar
- 100% UV-Schutz ist selbstverständlich



LIEGENSCHAFTEN- MARKT

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthey Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthey-immo.ch

Vermiete per 1. April 2010

Büro/Atelier zirka 31 m² im 1. OG

Nähe Europabrücke, mit Lift.
Fr. 680.-/Mt.
plus à conto Fr. 100.-/Mt.
Interessiert? Tel. 079 405 88 58

Gesucht Umgebung Rütihof

Raum mit WC, 25 bis 30 m²

Telefon 079 419 81 25

Umzüge

Reinigung und
Lager
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
079 678 22 71

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Alleinstehende Männer:

Frau wäscht und bügelt Ihre Hemden
inkl. Abhol- und Bring-Service.

3 Hemden 15.00 Franken
5 Hemden 22.50 Franken
10 Hemden 40.00 Franken

Telefon 079 423 26 09

GRATULATIONEN

Die Kälte in der Welt rührt daher, dass wir das, was wir an Dankbarkeit empfinden, denen, denen sie gilt, nicht genugsam kundgeben.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen guten Wünschen begleiten.

16. Januar
Maria Zahn,
Riedhofweg 4 80 Jahre

19. Januar
Anna Hefti,
Limmattalstrasse 103 90 Jahre

22. Januar
Hermann Aebi,
Segantinistrasse 141 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Jetzt geht's los

– machen Sie mit – bei uns im Aqua-Fit! In Zürich-Wipkingen (Bushaltestelle 46)
Probelektion GRATIS
Infos Telefon 079 684 16 80,
E-Mail: info@vita-well.ch/
www.vita-well.ch
Conny Blattner

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Fiesta Paraguaya

Sonntag, 31. Januar, von 12 bis 22 Uhr; Musica en vivo arpas y guitarras. Live-Musik, paraguayische Spezialitäten für die ganze Familie; Information und Anmeldung: Asocacion Paraguaya en Zürich, Telefon 079 422 15 68.

Kunstaussstellung – Mauro Catania

Kraftvoll gemalte Bilder, meist mit Sujets aus Höngg, aussergewöhnlich lebendig, wahre Farbsymphonien. Die Ausstellung ist bis zum 29. Januar, während den Öffnungszeiten des Quartiertreffs, zu besichtigen.

Öffnungszeiten

Montag und Freitag von 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch, 14 bis 20 Uhr

QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Quartiernacht

Freitag, 22. Januar: Raclette. Zeit 19 Uhr. Kosten: 15 Franken pro Erwachsener, 5 Franken pro Kind (bis 12 Jahre) Anmeldung bis Mittwoch, 20. Januar, Telefon 044 342 91 05.

Spielgruppe Sonnenschein

Jeweils jeden zweiten Montag im Monat von 9 bis 11 Uhr. Für Kleinkinder im Alter bis 3 Jahre. Info/Anmeldung: Janine Senn, Telefon 044 361 29 28.

Öffnungszeiten

Jeweils am Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr.

BESTATTUNGEN

Burlini, Luigi, Jg. 1962, italienischer Staatsangehöriger, Gatte der Zappone, Alba Simona, Regensdorferstrasse 86.

Eden, Bruno Georg Wilhelm, Jg. 1925, deutscher Staatsangehöriger, Rütihofstrasse 48.

Gisler, geb. Businger, Frida Berta, Jg. 1909, von Zürich und Bürglen UR, verwitwet von Gisler-Businger, Joseph, Hohenklingenstrasse 40.

Holliger, geb. Taddeo, Giuseppina, Jg. 1921, von Zürich und Boniswil AG, verwitwet von Holliger-Taddeo, Hans Hermann, Am Börtli 6.

Jaccard, geb. Knecht, Martha Frieda, Jg. 1912, von Sainte-Croix VD, verwitwet von Jaccard-Knecht, Gabriel Emile, Kappenbühlweg 11.

Kaupp, geb. Schneeberger, Klara, Jg. 1917, von Basel, verwitwet von Kaupp-Schneeberger, Wilhelm Joseph, Tobeleggweg 5.

Klostermann, Herta, Jg. 1934, deutsche Staatsangehörige, Riedhofstrasse 252.

Meier-Omlin, Max, Jg. 1939, von Zürich und Beinwil (Freiamt) AG, Gatte der Meier geb. Omlin, Gertrud Erna, Bombachstrasse 30.

Obriest, Hanny, Jg. 1927, von Sigriswil BE, Limmattalstrasse 266.

Schnell-Spillmann, Eugen Albert, Jg. 1923, von Kirchberg SG, Gatte der Schnell geb. Spillmann, Martha, Riedhofstrasse 390.

Schreiber, Albert, Jg. 1915, von Zürich, verwitwet von Schreiber geb. Strasser, Klara, Riedhofweg 4.

Wegmann, geb. Hochstrasser, Rosa Elisabeth, Jg. 1942, von Winterthur ZH, Gattin des Wegmann-Hochstrasser, Werner Henry, Limmattalstrasse 1.

Wintsch, geb. Hasenfratz, Frieda, Jg. 1918, von Zürich, verwitwet von Wintsch-Hasenfratz, Hans, Limmattalstrasse 371.

Zwyssig, geb. Bachmann, Hermina, Jg. 1927, von Zürich und Seelisberg UR, verwitwet von Zwyssig, Kurt, Im oberen Boden 27.

«HÖNGGER» NICHT ERHALTEN?

Die unabhängige Quartierzeitung «Höngger» wird jeden Donnerstag von Verägern der Direct Mail Company (DMC) in jeden Briefkasten in Höngg verteilt. Sollten Sie jedoch trotzdem einmal keinen «Höngger» erhalten, bitten wir Sie, dies uns unter der Telefonnummer 043 311 58 81 mitzuteilen.

Ihr «Höngger»-Team

Farbhof Höngg: Ruco Farben-Depot

Farbmisch-Service. Sämtliche Malerartikel für Heimwerker und professionelle Malerbetriebe. Spraydosen nach Farbwunsch abgefüllt.

Rebstockweg 15 Im Zentrum (Meierhofplatz)
8049 Zürich-Höngg Öffnungszeiten
Telefon 044 344 20 95 Montag bis Freitag:
farbhofhoengg@bluewin.ch 7 bis 12 und 13 bis 17 Uhr

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Dieses kleine
Insertat kostet
**zwei-
farbig**

nur Fr. 43.–
inkl. MwSt.
043 311 58 81



Cosmoline
Muggli

- Körperpflege
- Reiki
- Schulung und Beratung
- Jetzt auch Privatstunden
- Telefonische Beratung
- Termine nach Vereinbarung

Ganzheitliche Lebens- beratung und Gesund- heitsförderung

- Astrologie
- Kartenlegen
- Fussreflexzonenmassage
- Bachblüten

Anfragen unter
Telefon 044 341 10 46
Homepage:
astro-cosmoline.ch

Risotto und spannende Diskussionen im Rütihof...

Der Neujahrs-Apéro am Samstag, 16. Januar 2010

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, um den Kandidierenden für den Gemeinde- und Stadtrat Fragen zu stellen und mit ihnen in gemütlichem Rahmen zu diskutieren!
Von ca. 11-13 Uhr sind **Stadtpräsidentin Corine Mauch** und die neu für den Stadtrat kandidierenden **Claudia Nielsen** und **André Odermatt** anwesend.
Wir freuen uns auf Sie!

Am Samstag, 16. Januar 2010,
von 11.00h bis ca. 14.00h
in der Quartierschür Rütihof,
Hurdackerstrasse 6.

Liste 1
www.sp10.ch



Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13200 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengg.ch
www.hoengg.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:

Beat Hager (hag),
Marie-Christine Schindler (mcs),
Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe),
Jacqueline Willi (wil)

Redaktionschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Inseratespreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.
Übrige Konditionen auf Anfrage			

Saubere Fenster sind Ihre Visitenkarte!

Die ersten 100 Kunden
erhalten 20% Rabatt

Privatkunden auch Winter- garten/Lamellenstoren möglich	10 normale Wohnungsfenster von innen + aussen Fr. 190.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)
Geschäftskunden	10 Büروفenster von innen + aussen Fr. 195.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)
Gewerbe	1 Schaufenster: 2 Meter Fr. 30.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)



SWISS
FENSTERREINIGUNG



Tel. 076 344 91 82

info@swiss-fensterreinigung.ch

Zehn Fragen an Stadtrat Andres Türler

Am 7. März finden in Zürich Gemeinde- und Stadtratswahlen statt. Im «Höngger» präsentieren sich amtierende Stadträte – und solche, die es werden möchten – und stellen sich den Fragen der Redaktionsleitung. Den Auftakt macht der seit 15 Jahren in Höngg wohnhafte Stadtrat Andres Türler.

1. Welche drei Begriffe verbinden Sie spontan mit Höngg?
Natur, Dorf in der Stadt, Heimat.

2. Welchen persönlichen Bezug haben Sie zu Höngg?

Ich wohne mit meiner Familie seit 15 Jahren in Höngg und fühle mich als Höngger. Am letzten Sechseläuten durfte ich Ehrengast der Höngger Zunft sein. Auch bin ich Pate des Rebstocks Nummer 10 des Rebbergs zum Chranz im Herzen von Höngg.

3. Was halten Sie von der Verkehrssituation am Meierhofplatz?

Der Durchgangsverkehr belastet das Quartier sehr stark, und der öffentliche Verkehr bleibt zu den Spitzenzeiten stecken. Leider hat man es verpasst, rechtzeitig durch bauliche Veränderungen bessere Lösungen herbeizuführen. Als Ausweg könnte ich mir einen signalgesteuerten «Grosskreisel» vorstellen, in dem die Steuerung der Verzweigungen Regensdorferstrasse/Gsteigstrasse und Limmattalstrasse/Ackersteinstrasse aufeinander abgestimmt sind. Dies würde den Verkehr verflüssigen und vor allem dem öffentlichen Verkehr das Durchkommen erleichtern.

4. Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach das lokale Gewerbe für ein Quartier?

Das lokale Gewerbe gibt dem Quartier ein Gesicht und ermöglicht, dass Leute hier arbeiten oder eine Lehre machen können. Das Gewerbe in Höngg trägt auch viel zum Quartierleben bei. Wir können das lokale Gewerbe am besten fördern, wenn wir es so oft wie möglich für Dienstleistungen beanspruchen und regelmässig im Quartier einkaufen.



5. Welche Auswirkungen, denken Sie, hat der Ausbau des Campus der ETH Science City auf Höngg?

Was den öffentlichen Verkehr betrifft, bringt er eine höhere Belastung, namentlich für die Buslinie 80. Die zusätzlichen Studierenden und Dozierenden werden wohl auch für Wohnungen in Höngg nachfragen. Der Campus wird aber eher eine Insel bleiben ohne starke Bindung ans Quartier, denn er ist durch einen Grüngürtel und den Höhenunterschied abgetrennt. Für den Wissens- und Forschungsstandort Zürich ist er ein grosser Gewinn, nicht zuletzt auch wegen der Nachhaltigkeit der Bauten.

6. Warum sollte die Wählerschaft in Höngg gerade Ihnen die Stimme geben?

Die Ergebnisse meines bisherigen Schaffens im Departement der Industriellen Betriebe sprechen dafür. In der Stadt Zürich wird seit vielen Jahren erstmals wieder eine neue Tramlinie gebaut, und auf der Grundlage der Studie zur VBZ-Liniennetzentwicklung sind auch schon die nächsten Ausbauschritte in Sicht. Wir haben den Stromtarif revidiert und damit eine Ökologisierung der Stromproduktion eingeleitet. Der Strompreis in Zürich gehört landes-

weit zu den tiefsten. Ferner ist es gelungen, nach langem Stillstand den Trinkwasserstollen Üetliberg zu bauen, der die Versorgungssicherheit in der Stadt Zürich entscheidend erhöht. Und darüber hinaus haben wir den Wassertarif um durchschnittlich 20 Prozent gesenkt. Es gibt aber noch viel anzupacken.

7. Sie begegnen einer Höngger Fee und dürfen für Höngg etwas wünschen, was wäre das?

Ich wünschte mir vom ZVV mehr Mittel für die Buslinien 46 und 80, damit wir die grossen Verkehrsströme aus Höngg auch zu den Spitzenzeiten komfortabler und besser auffangen können.

8. Warum möchten Sie weiter im Amt bleiben?

Vor gut einem Jahr haben die Stimmberechtigten der Stadt Zürich die Nachhaltigkeit und die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft in der Gemeindeverfassung verankert. Dieser Entscheid führt dazu, dass wir bei der Stromproduktion, aber auch bei der Energieeffizienz und beim Umgang mit der Energie neue Wege einschlagen müssen. Als Zürcherinnen und Zürcher sind wir dadurch alle stark gefordert, insbesondere aber die Politik. Ich sehe es als Herausforderung

an, bei den Weichenstellungen in dieser neuen Pionierphase mitwirken zu dürfen. Mitgestalten möchte ich weiterhin aber auch im Stadtrat und dort meine gesammelten Erfahrungen einbringen. Dieses Gremium wird immerhin mindestens zu einem Drittel aus neuen Leuten bestehen.

9. Was war Ihr grösster Erfolg und welches war die schwierigste Zeit, seit Sie im Amt sind?

Die ewz-Tarifrevision war mein erster grosser Erfolg in der städtischen Energiepolitik. Das war bereits der erste Schritt in Richtung 2000-Watt-Gesellschaft. Die Abstimmung in dieser Sache im November 2008 hat weiteren Schub in eine Entwicklung gebracht, die jetzt auf Hochtouren läuft. Die Stimmberechtigten haben im vergangenen Jahr mit den jeweils 80 Prozent Ja zur Windenergie, zu den Energiedienstleistungen und zur Geothermie signalisiert, dass sie den Weg mitgehen.

Die schwierigste Zeit habe ich vor und nach dem Tod des ehemaligen VBZ-Direktors Thomas Portmann erlebt. Er war eine Persönlichkeit, die 100-prozentig im Dienst der VBZ stand. Mitzuerleben wie seine Krankheit ausbrach, er dagegen kämpfte und stets versuchte, wieder für die VBZ da zu sein, war sehr bedrückend. Gleichzeitig musste ich zusammen mit der Unternehmensleitung dafür sorgen, dass das Alltagsgeschäft wie gewohnt weiterlief.

10. Wie stellen Sie sich zu einer Amtszeitbeschränkung, wie sie da und dort diskutiert wird?

Ich bin noch keine acht Jahre im Amt, und damit wohl zu «jung» für eine solche Frage. Eine Amtszeitbeschränkung hat an sich auch positive Seiten, indem kaum Amtsmüdigkeit aufkommt und die Exekutive stetig verjüngt wird.

In Zürich kennen wir im Gegensatz zu den Exekutiven mit Amtszeitbeschränkung keine Renten für alt Stadträte. Ohne eine solche angemessene Sicherheit sehe ich die Gefahr, dass man kaum genügend fähige Personen findet, die ihre besten Berufsjahre in die Politik gehen.

MEINUNGEN

Wirte gegen Zürcher Regierung und Rauchverbot

Sofort nach der Volksabstimmung haben die Wirte Druck auf Regierungsrätin Fuhrer aufgebaut. Sie verlangten vehement Hinauszögerung der Umsetzung des Volksentscheids. Sie verweigerten jegliche Vorarbeit für die Schaffung von Fumoirs. Sie akzeptieren den Entscheid des Volkes bis heute nicht. Als Betroffene steht es ihnen allerdings zu, für ihre Interessen zu kämpfen, jedoch offen, fair und demokratisch. Der Regierungsrat hat zugelassen, dass Fuhrer mit den Wirten gemeinsame Sache macht und die Umsetzung des Volksentscheids auf die lange Bank schob. Dazu gab und gibt es absolut keine Notwendigkeit. Die Regierungen anderer Kantone haben die Entscheide des Volkes ihrer Kantone ohne Wenn und Aber ins Recht gesetzt. Ohne ein Vorschreiben, es müsse zwingend abgewartet werden, was der Bund verordnet. Für die Planung und Finanzierung von Fumoirs stand seit dem Volksentscheid genügend Zeit zur Verfügung. Für deren Einrichtung bis Ende April ebenfalls. Ein weiteres Hinauszögern durch den Regierungsrat müsste als Sabotageversuch gewertet werden, nicht mehr nur vermutlich. Für das Parlament besteht dringlicher Handlungsbedarf: Ein Gesetz muss für alle Zeiten verhindern, dass ein Volksentscheid ohne absolut zwingende Gründe nicht raschestens umgesetzt wird. Die GPK muss untersuchen und berichten, ob mit der Herausögerung der Umsetzung des Rauchverbots Begünstigung, andere Pflicht-, Rechtsverletzungen durch den Regierungsrat und/oder Regierungsrätin Fuhrer begangen worden sind. Daran dass die Mehrheit eine unverhältnismässig, unzumutbar lange Zeit wegen der Beeinträchtigung durch Rauch viele Restaurants und Veranstaltungsorte nicht besuchen kann, kann leider nichts mehr geändert werden, aber es ist für alle Betroffenen ein echtes Ärgernis!

WERNER WILI, HÖNGG

Feuerwerk am Silvester

Gerne möchte ich mal die Leute daran erinnern, welche mitten in den Häusern über eine halbe Stunde Feuerwerk abliessen, ob sie sich Gedanken machen, wie es um unsere Tiere steht. Vielleicht wissen die nicht, dass Katzen und Hunde 60-mal besser hören als wir, wie viele Tiere total verängstigt davon rennen und sich verkriechen. Der Hönggerberg ist ja noch ein Ort, wo man das Feuerwerk ablassen könnte, aber doch nicht mitten in den Häusern zwischen Meierhofplatz und Zwielpplatz. Zudem: Wenn jemand für sein Ego das dringendst braucht, der kann ja in die Stadt gehen, dort trifft sich «Tout Zurich». Also bitte, liebe Feuerwerker, denkt doch an unsere Tiere.

S.C., HÖNGG
(NAME DER REDAKTION BEKANT)

Sinfonietta Höngg probt fürs Winterkonzert

Das Sinfonie-Orchester Sinfonietta Höngg lädt mit einem begeisterten Programm zum Winterkonzert vom Sonntag, 24. Januar, im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses ein.

Als Einstieg ins diesjährige Winterkonzert spielt die Sinfonietta Höngg die 104. Sinfonie von Joseph Haydn. Der Komponist und Dirigent Ferdinand Hiller berichtet in seinen «Briefen an eine Ungenannte» über diese Musik: «Haydn besass Reichtum und Erfindung, Anmut, Heiterkeit, Gesundheit, Humor, Geschmack, Geist, Herz, Ruhe und Lebendigkeit, Originalität und Verständlichkeit, Freiheit und Mass, Tiefe und Klarheit, Wissen und Erfahrung. Er wusste zu berechnen, wenn er spielte, und scheint zu spielen, wenn er berechnet. Mit kindlicher Naivität verbindet er die vollendete Sicherheit des gereiftesten und einsichtigsten Mannes, mit der weichen Hingabe des Improvisators die Logik



Dirigent Emanuel Rütsche und Cellist Sebastian Braun proben mit der Sinfonietta Höngg Elgars wunderbares Cello-Konzert. (cvg)

des strengen Denkers.» Im Anschluss bringt dann die «Morgenstimmung» von Edvard Grieg das Publikum zum Träumen. Edvard Grieg gilt als der norwegische Nationalkomponist schlechthin, und es ist dieser norwegische «Volkston», der seine Melodien so faszinierend macht.

Junger Cellist spielt Elgar

Der Cellist Sebastian Braun, Jahrgang 1990, spielt mit viel Begeisterung und Gefühl das Cellokonzert in e-Moll von Edward Elgar. Der Solist ist mit der Sinfonietta Höngg durch

ihren Dirigenten verbunden. Er erhielt mit fünf Jahren seinen ersten Cellounterricht bei Orchesterleiter Emanuel Rütsche. Später gewann er unter anderem den ersten Preis am schweizerischen Musikwettbewerb und war mehrmals Finalist an internationalen Solo- und Kammermusikwettbewerben. Zurzeit absolviert er die Konzertausbildung an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart.

Das Cellokonzert ist der Höhepunkt des diesjährigen Winterkonzerts der Sinfonietta Höngg. Entstanden ist Elgars Cellokonzert im

Jahre 1919 und gehört zu den grossartigsten Instrumentalkonzerten der Spätromantik.

Im Schaffen Elgars nimmt es eine Sonderstellung ein: Es ist das letzte umfangreiche Werk des Komponisten, eine Art persönliches Vermächtnis und zugleich der melancholische Abgesang auf eine Epoche, die mit dem Ersten Weltkrieg unwiederbringlich zu Ende ging.

Sowohl durch die unüblichen vier Sätze als auch durch seinen musikalischen Gehalt erhält Elgars Cellokonzert das Gewicht einer Sinfonie. Der Solopart stellt höchste Ansprüche an die technischen und klanglichen Fähigkeiten des Solisten, und der Orchesterpart ist überaus farbenreich instrumentiert.

Das Orchester in Höngg

Die Sinfonietta Höngg funktioniert als Verein und bietet geübten Laienmusikern die Gelegenheit, alle Facetten der klassischen Musik zu erleben. Gepröbt wird jeweils am Montag von 19.30 bis 22 Uhr im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190. Jährlich finden zwei Konzerte statt, die Serenade im Juni und das Winterkonzert im Januar. Interessierte Violinen, Bratschen, Kontrabässe und andere Instrumente sind zu einer Schnupperprobe herzlich willkommen.

Eingesandt von Regula Schneider

Einstehen für unser Zürich

Mehr Sicherheit für Sie!
Kriminelle hinter Gitter!
Eine sichere Stadt Zürich!

Liste 2

Sichere Sozialwerke für Sie!
Schweizer zuerst!

Wahlkreis 10

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP
Das Partei des Mittelstandes

Sonntag, 24. Januar, 17.00 Uhr,
im ref. Kirchgemeindehaus Höngg

Winterkonzert der Sinfonietta Höngg: Das Cellokonzert von Edward Elgar



Joseph Haydn:
Sinfonie Nr. 104 D-Dur

Edvard Grieg: aus
Peer-Gynt-Suite Nr. 1, Op. 46

Edward Elgar:
Konzert für Violoncello und Orchester e-Moll, Op. 85

Sebastian Braun,
Violoncello
Emanuel Rüttsche,
Leitung

Dieses Jahr wagt sich die Sinfonietta Höngg (nach Griegs a-Moll Klavierkonzert 2009) an ein weiteres Hauptwerk der spätromantischen Sololiteratur: an *Edward Elgars Cellokonzert in e-Moll*. 1919 entstanden, reflektiert es die Trauer über die Tragödie des Ersten Weltkriegs. Andererseits ist es das eigentliche musikalische Vermächtnis des 63-jährigen Elgar, der nach diesem Werk nichts mehr komponierte, was an Tiefe und persönlichem Ausdruck mit diesem zu vergleichen wäre.

Den technisch wie interpretatorisch anspruchsvollen Solopart übernimmt der neunzehnjährige *Sebastian Braun*, der bereits Preisträger verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe und seit 2009 Mitglied des *Gustav-Mahler-Orchesters* ist.

Eintrittspreis Fr. 20.–
Gönner/AHV/Studierende Fr. 17.–
Kinder/Jugendliche Fr. 8.–

Vorverkauf: UBS AG Höngg Zweifel Weinlaube
Limmattalstrasse 180 Regensdorferstr. 20
Galerie Zentrum www.forumhoengg.ch
Regensdorferstrasse 2

Forum Höngg

Kulturkommission
des Quartiervereins Höngg

Jetzt Sonderverkauf!

Dipl.-Ing. FUST®

Direkt zum Sonderverkaufs-Prospekt:
www.fust.ch

Elektrohaushaltapparate
Viele 100 Waschautomaten, Kühlschränke, Espressomaschinen, Tumbler, Bügeleisen, Staubsauger, Rasierer, etc.
Jetzt mit ???% **Superrabatt.**

Unterhaltungselektronik
Viele 100 TV-/HiFi-/Video-/Foto-/DVD-/Natel-/Navigationsgeräte stark reduziert.
Jetzt mit ???% **Superrabatt.**

Computer mit Service
Notebooks, Desktop PCs, Drucker, Bildschirme, Organizer, Wireless, Multimedia, Internet.
Jetzt mit ???% **Superrabatt.**

Küchen und Bäder
Die schönsten Fust-Massküchen und Bäder.
Jetzt mit **mind. 10% Superrabatt.**
Wenn möglich Grundriss mitbringen.

Occasionen
Fragen Sie auch nach Demomodellen und Occasionen!

Dietlikon, im IKEA, Industriest. (E/UE) • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene (E/UE/PC) • Horgen, Zugerstr. 30, (E/UE/PC/GU) • Horgen, Seestrasse 149, vis-à-vis Migros, (K) • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Markt" (Ex Waro), (E/UE) • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, (E) • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, (K/E/UE/PC) • Zürich, Badenerstr. 109, (E) • Zürich, Seefeldstr. 8, (E/UE) • Zürich, Hottingerstr. 52, (E) • Zürich, Letzpark, Baslerstrasse, (E/UE) • Zürich, Eschenmoser, Birmensdorferstr. 20, (E/UE/PC) • Zürich, Einkaufszentrum Sihlicy, (E) • Zürich-Hauptbahnhof, Shopville-Löwenpassage, (UE/PC) • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Oerlikon", (E/UE/PC) • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Oristaril) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 (Oristaril) oder www.fust.ch (E = Elektrogeräte, K = Küchen/Bäder, UE = TV, HiFi, Video, Natel, PC = Computer mit Service)

Ein Haus bauen,
das Familie und
Umwelt gefällt.
Mit der Nr. 1 klappts.

Mehr dazu in jeder ZKB Filiale, direkt bei Ihrem ZKB Kundenbetreuer: Telefon 0800 801 041 oder www.zkb.ch/umweldarlehen.

Die nahe Bank  **Zürcher Kantonalbank**

Der Schimmel «BEAUTY»
wurde erschreckt und brannte durch mit einer Schiebetüre im Schlepptau. Beauty raste schlussendlich auf die Autostrasse am Hönggerberg 80!

Der mutige und beherzte Mann konnte Beauty beruhigen und wieder einfangen, ohne dass eine Person oder ein Auto zu Schaden kam. Leider verletzte sich Beauty an zwei Beinen, aber er wird geheilt werden können!

Ich möchte diesem mutigen und beherzten Mann gerne danken, weiss jedoch nicht, wie er heisst und wo er wohnt. Er hat wirklich ein grosses Unglück verhindern können mit seinem gekonnten Einschreiten!
Bitte melden beim «Höngger»,
Telefon 043 311 58 81, danke!

Hundesitter gesucht

Wer hätte Freude und Zeit, 2- bis 3-mal wöchentlich über Mittag mit meiner 7 Monate alten Doggen-Hündin spazieren zu gehen? Sie ist sehr liebenswürdig und gut erzogen, sehr gerne auch als 2. Hund.
Telefon 079 439 34 71



Babysittervermittlung

Auskunft an Familien und interessierte Babysitter erteilt:
Frauenverein Höngg, Ursula Freuler,
Telefon 044 341 95 27

Urs Blattner Polsteri- Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Kaufe Zinnkannen

Zinnteller, Alt-Zinn, Kupfergegenstände, Silberbestecke, Silber, Silber-Münzen, Gold-Münzen, Silber-Schmuck, Gold-Schmuck, Altgold, Barzahlung. **TEL. 079 903 88 38**

Der Goldpreis ist sehr hoch!

Kaufe Goldschmuck, Golduhren, Goldmünzen, Altgold usw. Zahle Höchstpreise! Barzahlung!
Telefon 052 343 53 31, H.Struchen

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

«... und Ihr seid Zeugen»

Ökumenischer Gebetsabend mit Stationen



Gemeinsam unterwegs

Freitag, 22. Januar, von 19 bis 22 Uhr

- 19.00 Uhr Apéro und Besinnung,
Katholische Kirche
- 20.00 Uhr Ev.-methodistische Kirche,
Bauherrenstrasse 44
- 20.30 Uhr Meditativer Weg
über den alten Friedhof
bei der reformierten Kirche
- 21.00 Uhr Reformierte Kirche,
anschliessend kleine Stärkung

Mit kurzen Impulsen, Gebet und Musik werden die Stationen gestaltet.

Es ist möglich, die Stationen einzeln zu besuchen.
Pfr. S. Werner, Gemeindeleiterin I. Skuljan,
Pfarrvikar E. Jenni und Pfr. M. Fässler

Festlicher ökumenischer Gottesdienst

«... und Ihr seid Zeugen.»
Lukasevangelium 24,48

Sonntag, 24. Januar, 10 Uhr

Reformierte Kirche
Anschliessend Chilekafi

Ref. Kirchenchor und Cantata Prima Heilig Geist,
Pfrn. Elisabeth von Känel,
Pfarrvikar Elias Jenni,
Gemeindeleiterin Isabella Skuljan

Gemeinsam feiern

Viel Gutes bleibt gut

Zwar schreiben wir seit dem 1. Januar eine neue Jahreszahl, doch bleibt vieles so gut wie zuvor: das aufgestellte Team, die Leistungsfreude, die fachliche Kompetenz für gesunde und, vor allem, kranke Tage.
In Ihrer Limmat-Apotheke

a LIMMAT
APOTHEKE
Telefon 044 341 76 46



Coiffeur

Michele Cotoia

Parrucchiere da uomo/
Herren-Coiffeur
Limmattalstr. 236, 8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Freitag (nur mit Reservation)



Im Blickfeld

Leisten Sie Überstunden oder sind Sie ohne Arbeit?



Nehmen wir die ungerechte Verteilung der Arbeit tatenlos hin? Denn jede Nachfrage in meinem Bekannten- und Freundinnenkreis zeigt ein bekanntes Phänomen: Entweder es herrscht Kurzarbeit und es werden Stellen gestrichen oder es müssen Überstunden geleistet werden, weil nur wenige wegen der unsicheren Aussichten bereit sind, neue Stellen zu schaffen.

Dadurch werden für die einen wie für die anderen äusserst frustrierende Situationen geschaffen. Situationen, die sich nicht nur individuell, sondern auch auf die Wirtschaft auswirken. Die ungerechte Arbeitsverteilung verhindert den so wichtigen Binnenkonsum, der die Wirtschaft stützen und ankurbeln sollte. Denn die Rechnung

ist einfach: Wer weniger verdient, gibt weniger aus, und wer immer arbeitet, hat keine Zeit zum Geld ausgeben. Gravierend ist aber vor allem auch der krankmachende Faktor der Arbeitslosigkeit. Die Arbeit hat einen hohen sinnstiftenden Gehalt für das Selbstwertgefühl und gilt als Prestige in der Gesellschaft. So geht denn der drohende oder reale Verlust der Arbeit oft mit psychischen Beschwerden oder sogar Erkrankungen einher. Gleichermassen führen die Überforderung, der Stress und das Burnout zu gesundheitlichen Schäden. Krankheit ist zwar in erster Linie eine persönliche Tragik, aber sie schadet auch der Wirtschaft: Arbeitsabsenzen und Produktivitätsverlust drücken auf die finanzielle Situation der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, was wiederum den geschilderten Kreislauf antreibt. Auch wenn die Akutphase der Finanzkrise scheinbar vorbei ist, leiden nach wie vor in erster Li-

nie die einzelnen Angestellten sowie die exportabhängigen Unternehmen. So hat sich die Situation für die Angestellten kaum geändert. Nach wie vor herrscht Angst vor Arbeitsverlust und Verunsicherung am Arbeitsplatz. Erschwerend kommt dazu, dass in den letzten Jahren die Lohnschere ungeboren weiter aufgegangen ist und die Differenz zwischen den höchsten und niedrigsten Einkommen massiv gewachsen ist.

Nach den Schuldigen, die die heutige Krise verursacht haben, fragt jedoch schon lange niemand mehr. Im Gegenteil, die Lohnbezüge der Bankmanager steigen bereits wieder in unanständige Höhen und die Proteststimmen gegen die Boni sind auch leiser geworden. Es fehlen Forderungen nach gesetzlichen Regelungen zur Verhinderung der Exzesse. Dies obwohl die Wiederholung als beispiellose Bedrohung für die Gesamtwirtschaft und die Gesellschaft noch

spürbar in der Luft hängt. Nicht nur die Folgen der Gier einiger Investmentbanker bekommen wir Steuerzahlenden zu spüren, sondern sie drückt auch auf die Stimmung in der Gesellschaft und in der Wirtschaft. Mit den arbeitslosen Menschen und sinkenden Einkommen verringern sich die Steuereinnahmen. Auf der anderen Seite steigen die Sozialausgaben. Jetzt ist die öffentliche Hand gefordert, die Wirtschaft mit Aufträgen zu stützen: Die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sind aufgerufen, neue und kreative Lösungen dem Stellenabbau und der Kurzarbeit vorzuziehen; die Angestellten sind angehalten, sich für soziale und allgemeinverträgliche Arbeitsplätze zu engagieren. Mit individuellem und kollektivem Engagement lassen sich nicht nur Krisen besser bewältigen, es ist auch für die Gesundheit unabdingbar.

— ERIKA ZILTENER, KANTONS RÄTIN SP 10

Neue Allgemeine Polizeiverordnung ist überladen



Am 13. Januar 2010 debatierte der Gemeinderat über den Neuerlass der Allgemeinen Polizeiverordnung (APV).

Die FDP der Stadt Zürich weist die neue APV zurück, weil zu viele Einzelheiten geregelt sind, die bereits durch übergeordnetes Recht geregelt sind oder nicht geregelt werden müssen. Die FDP geht von mündigen Bürgerinnen und Bürgern aus und möchte eine schlankere Verordnung und eine Reduktion der 32 Artikel. Auch sind die Ruhezeiten in der neuen APV für das produzierende Gewerbe und die Bauindustrie schlecht.

Ein paar Artikel, welche die FDP

unnötig findet, seien hier erwähnt: Mit Artikel 12 kann beispielsweise aufgrund der Vogel- oder Schweinegrippe das Füttern von Tieren durch den Stadtrat verboten werden. Diese Bestimmung ist völlig unnötig. Wer soll denn das kontrollieren? Ausserdem sollten solche Bestimmungen in der ganzen Schweiz gleich gehandhabt werden und nicht nur in der Stadt Zürich.

Der Artikel 19 verbietet das Feuern in Parkanlagen. Der Artikel ist gegen Personen gerichtet, die mit einem kleinen Grill Brandstellen in Wiesen hinterlassen. Das Anliegen ist verständlich, aber bereits durch den generellen Artikel 13 geregelt, welcher es verbietet, öffentliches Eigentum zu beeinträchtigen, was ein Verbrennen der Wiese mitenthalten sollte. Man stelle sich vor, wie die Polizei in einer voll besetzten Wiese eine Person

mit einem Grill anzeigen will! Das ist doch völlig utopisch. Und auch Artikel 20, Absatz 2, der das Sonnenbaden auf öffentlichen Landungs- und Steganlagen untersagt, kann ersatzlos gestrichen werden. Die Bevölkerung, die die Steganlagen zum Einsteigen ins Schiff benutzen will, kann sich auch ohne diese Regelung durchsetzen.

Gewerbefindliche Ruhezeiten

Weiter enthält das Gesetz auch ein gewerbefindliches Verbot: Lärmintensive Bauarbeiten sollen von 12 bis 14 Uhr verboten werden. Dies ist deutlich zu lang. Es ist nicht allen Bauunternehmen möglich, genügend Tätigkeiten mit geringer Lärmbelastung für die Arbeitenden zu organisieren und folglich müssten die Arbeitenden dann einen langen Mittag

in Anspruch nehmen. Dies wäre eine weitere Ungleichbehandlung von Büroangestellten, die häufig nur 30 Minuten Mittagspause machen, und Gewerbetreibenden mit auferzwungener längerer Mittagspause. Es genügt, wenn in der Zeit von 12 bis 13 Uhr an Werktagen dem Ruhebedürfnis der Bevölkerung besonders Rechnung getragen wird.

Die FDP wehrt sich

Die FDP wehrt sich gegen den ständigen Bürokratieausbau. Sie setzt sich für die Entlastung der Gewerbetreibenden ein und sichert damit wertvolle Arbeitsplätze. Die FDP weist deshalb die neue APV zurück und bittet den Stadtrat um eine schlankere und gewerbefreundlichere neue Version.

— ALEXANDER JÄGER, GEMEINDERAT FDP

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

EGGERS



Was hat die SVP gegen die Deutschen? Sie sprechen deutsch, leisten viel und sind hier gut integriert. Was braucht es mehr?

Herzliche Grüsse
Urs Egger
Stadtratskandidat

FDP
Die Liberalen

Komitee Urs Egger als Stadtrat,
Postfach 602, 8034 Zürich

RUND UM HÖNGG

Pop und Rock gegen das Januarloch

Freitag, 15. Januar, 20 Uhr, Kleinfestival der Jugendmusikschule, Kulturhaus Rats (Zwinglihaus), Eintritt frei.

Tanznacht Ü40

Freitag, 15. Januar, 21 bis 3 Uhr, Partytunes für Leute über 40, Westend, Förlibuckstrasse 180.

Junge Talente stellen sich vor

Sonntag, 17. Januar, 11 Uhr, Schülerinnen und Schüler präsentieren ein breit gefächertes Programm mit Stücken aus fast allen Stilepochen, Moods im Schiffbau. Eintritt frei.

Orgelkonzert

Sonntag, 17. Januar, 17 Uhr, spannendes Orgelkonzert von Bruno Reich, reformierte Kirche Zürich-Oerlikon, Oerlikonerstrasse 99.

«D Liebes-Falle»

Sonntag, 17. Januar, 14.30 Uhr, Schwan in einem Akt mit der Zürcher Freizeithöhle, Altersheim Sydefädeli, Eintritt frei.

IHRE WAHL AM 7. MÄRZ 2010:

Für Zürich. Für Familien. Für Senioren.

- ✓ **Liste 6 / EVP**
- ✓ **Richard Rabelbauer**
in den Stadtrat

Richard Rabelbauer



Benjamin Gräub, Claudia Rabelbauer, Samuel Danner

Der Familienanteil in Zürich hat seit 1970 von 35% auf 20% abgenommen. Das ist eine Entwicklung in die falsche Richtung. Familien sind wichtig für ein tragfähiges soziales Netz. Gleichzeitig wird in den nächsten Jahren der Anteil an über 80-Jährigen um 20% zunehmen. Sie haben viel für unseren heutigen Wohlstand geleistet und verdienen deshalb unser Engagement. Gemeinsam für:

- mehr erschwinglichen Wohnraum für Familien und Senioren
- gute Schulen mit gleichen Chancen für alle
- saubere Luft und weniger Lärm
- eine intakte Umwelt und ein geschütztes Klima
- sichere Arbeitsplätze
- weniger Gewalt auf Pausenplätzen

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchengemeinde Höngg

Donnerstag, 14. Januar
15.00 Männer lesen die Bibel
Lavater-Zimmer, Hans Müri
20.00 «Alleinerziehend – Austausch, Unterstützung, Vernetzung»
Kirchgemeindehaus, Ackerstr. 190
Interessierte Frauen sind herzlich willkommen! Auskunft:
Monika Golling, 043 311 40 62

Samstag, 16. Januar
Ökumenischer FraueTräff
Thema: «Frauen im christlichen Korsett»
Mit Susanne Schaaf, Psychologin und Geschäftsstellenleiterin «infosekta»,
Pfarreizentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146

Sonntag, 17. Januar
10.00 Abendmahl-Gottesdienst
(Austeilung Einzelbecher)
Pfr. Markus Fässler

Montag, 18. Januar
14.00 Offene Gesprächsgruppe
für verwitwete Frauen
Pfarrhaus Wetingertobel
Sitzungszimmer, Charlotte Wettstein,
Auskunft unter 043 311 40 58

Dienstag, 19. Januar
10.00 Alterswohnheim Riedhof
Andacht Daniela Scheidegger,
Pastoralassistentin
20.00 «Was ich wirklich will!»
Kirchgemeindehaus, Ackerstr. 190
Persönliche und berufliche Neuorientierung – Gesprächskreis für Frauen,
Auskunft bei Monika Golling, Sozialpädagogin,
Telefon 043 311 40 62

Mittwoch, 20. Januar
10.00 In der Hauserstiftung:
Andacht mit Daniela Scheidegger,
Pastoralassistentin

13.30 bis 15.30 Uhr:
Kiki-Träff (für Kinder von 4 bis 8 Jahren)
Quartierraum Rütihof
anschliessend
15.30 bis 16.30 Uhr: Kiki-Kafi
(für Eltern und Kinder)
Claire-Lise Kraft und Karin Koch

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 14. Januar
8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
19.00 Pfarrei im Gespräch zum Thema:
«Jugendarbeit heute?!» Fabian Rohrer
berichtet über die Jugendarbeit in Heilig
Geist. Was für Angebote gibt es für
unsere Jugendlichen? Was sind Chancen,
Herausforderungen und Grenzen in
der heutigen Jugendarbeit? Besondere
Schwerpunkte werden sein: Pfadi,
Firmkurs und offene Jugendarbeit. Zum
abschliessenden Apéro sind Sie herzlich
eingeladen. Benutzen Sie die Gelegen-
heit, mit dem Referenten, der Gemein-
deleitung und Mitgliedern der Kirchenpfle-
ge näher ins Gespräch zu kommen.

Samstag, 16. Januar
9.00 Ökum. FraueTräff zum Thema:

«Frauen im christlichen Korsett – frauen-
spezifische Aspekte in umstrittenen
christlichen Trendgemeinden». Referen-
tin: Susanne Schaaf, Psychologin und Ge-
schäftsleiterin der Fachstelle infosekta.
Heilige Messe

Sonntag, 17. Januar
10.00 Heilige Messe
11.00 Eltern-Kind-Feier
Opfer für Samstag und Sonntag:
Missio-Projekt in Senegal

Dienstag, 19. Januar
10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof
19.00 Jahresversammlung der Frauengruppe.
Nach einem kurzen Jahresrückblick sind
alle Teilnehmerinnen zu einem einfachen
Nachessen und fröhlichem Beisammen-
sein eingeladen.

Mittwoch, 20. Januar
9 bis 12 Uhr: Vorbereiten des Fastenopfer-
Versands. Beim Einpacken von rund
3000 Couverts sind wir auf Mithilfe
angewiesenen Helfer und Helferinnen, die
das Pfarreiteam unterstützen wollen,
sind herzlich willkommen! Ein Znüni und
Kaffee stehen für alle bereit!

10.00 Andacht in der Hauserstiftung
18.30 MinistrantInnen-Höck
Donnerstag, 21. Januar
8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
Freitag, 22. Januar
19 bis 22 Uhr: Ökumenischer Gebetsabend
mit Stationen
19.00 Apéro und Besinnung,
katholische Kirche Heilig Geist
20.00 Evang.-methodistische Kirche,
Bauherrenstrasse 44
20.30 Meditativer Weg über den alten Friedhof
21.00 Ref. Kirche, anschliessend kleine
Stärkung

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44

Donnerstag, 14. Januar
14.00 Gemeindetreff
mit Elsbeth von Känel
Thema: «Berge und Bibel»
in der EMK Oerlikon

Freitag, 15. Januar
19.00 Ökumenische Gebetsnacht
mit Stationen in Oerlikon,
Beginn in der EMK Oerlikon,
Regensbergstrasse 148

Sonntag, 17. Januar
9.30 Gebetsgemeinschaft
Predigt: Gaby Spahn,
gleichzeitig Kinderhort

Dienstag, 19. Januar
19.30 Informationsabend zum Bauvorhaben
in Oerlikon, u. a. mit Jürg Bitzer,
Diakoniewerk Bethanien,
in der EMK Oerlikon

Mittwoch, 20. Januar
10.00 Wandergruppe: Durch HPs
Wirkungsfeld in Höngg und Umgebung.
Treffpunkt: Tramendstation Frankental,
Zvieri im Gartehüsli von Hans-Peter

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

16. Januar Dr. med. R. Mosca
Von 9.00 Limmattalstrasse 259
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle Telefon 044 341 60 80

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 044 421 21 21
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Sabine Aeschlimann
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Öffnungszeiten
Neu: Mo, Mi, Do:
durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
Dienstag von 7.30 bis 20 Uhr
Freitag von 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30



Zahnarzt

im Zentrum von
Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing



**Husten, Schnupfen, Heiserkeit:
Stärken Sie JETZT Ihr
Immunsystem!**

Regelmässiger Sport aktiviert die Immunabwehr und macht Sie
weniger anfällig für Grippe & Co!

Trainieren Sie sich fit!



Um das Immunsystem zu unterstützen, sind insbesondere ein
ausgewogenes und kompetent begleitetes Herz-Kreislauf-Training
und auch ein gecoachtes Muskelaufbautraining im gesundheits-
orientiert arbeitenden Fitness-Studio geeignet! **Blieben Sie gesund!**

Guter-Vorsatz-SPECIAL

Profitieren Sie JETZT von unserem Einsteiger-Angebot!

Beim Abschluss einer Mitgliedschaft bis zum **28. Febr. 2010** schenken wir Ihnen
einen Bauchkiller-Kurs mit dem revolutionären **SLIM-BELLY**
im Wert von **Fr. 140,- ***

Voraussetzungen: Sie kennen uns noch nicht, sind über 18 Jahre und motiviert, Ihre GUTEN VORSÄTZE zu realisieren!?!
Lernen Sie uns in einem unverbindlichen Probetraining kennen.

*) Wichtiger Hinweis:
Der SLIM-BELLY Kurs ist auch auf
eine andere Person übertragbar!



Bitte vereinbaren Sie vorab Ihren
persönlichen Termin!

Limmattalstrasse 400
8049 Zürich-Höngg
Tel. 043/ 818 49 49
www.bodygym.ch

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!**

Kaufe Gold- und Silbermünzen, Goldschmuck, Uhren und Altgold

sowie Silberwaren mit Stempel 800.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Für Cairn-Terrier-Hündin, kinderlieb und ruhig Dogsharing/Hunde-Wochenplatz gesucht

Montag bis Freitag, in Höngg,
Quartier Science City/Käferberg,
Telefon 079 211 13 08

Carla Fuhlrott-Capello Lingui Akupunktur

**Die Praxis mit persönlicher
Betreuung in Ihrer Umgebung.**

Tel. 043 300 48 29
Riedhofstrasse 354 in Höngg.
www.lingui-akupunktur.ch
info@lingui-akupunktur.ch

Ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen

Frauen im christlichen Korsett



Frauenspezifische Aspekte in umstrittenen christlichen Trendgemeinden

Susanne Schaaf,
Psychologin und Geschäftsleiterin
der Fachstelle für Sektenfragen,
«infosekta Zürich»

- Was bedeutet eigentlich fundamentalistisch, evangelikal, pietistisch und charismatisch?
- Welches Menschen- und insbesondere Frauenbild liegt diesen Strömungen zugrunde?
- Warum treten Menschen diesen Gemeinschaften bei, wo liegt die Faszination?
- Welches sind mögliche Auswirkungen sektenhafter Strukturen in Freikirchen, insbesondere auf Frauen?
- Welche Gemeinschaften sind im Raum Zürich aktuell?

Samstag, 16. Januar, 9 bis 11 Uhr

Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

Informationen bei Daniela Scheidegger, Telefon 043 311 30 30
oder: www.refhoengg.ch

KIRCHEN HÖNGG · REFORMIERT · KATHOLISCH



Dr. med. dent. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich, Tel. 044 341 53 11

www.smilemaker.ch

Einladung für Montag, 18. Januar 2010

Die SVP-Kreispartei 10 lädt Sie herzlich zur ersten Wahlveranstaltung ein!
Lernen Sie unsere beiden Stadtratskandidaten

Mauro Tuena und Dr. med. Karl Zweifel

persönlich kennen und diskutieren Sie mit ihnen.

Treffen Sie die bisherigen Gemeinderäte Rolf Stucker, Dr. Guido Bergmaier und
Martin Bürlimann sowie unsere weiteren Kandidatinnen und Kandidaten.

Beginn bei einem Apéro ab 19.30 Uhr im Restaurant Limmatberg/«Opus Dei»
(Limmattalstrasse 226 in Höngg beim Zwielplatz) und mit musikalischer Einlage!
Ab zirka 21 Uhr freiwilliges Nachtessen auf eigene Kosten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die beste Wahl für Zürich



In den Stadtrat

Dr. med. **Karl Zweifel**
Mauro Tuena

MUT zur Schweiz!

Die SVP-Kreispartei 10 tritt
mit 12 kompetenten,
ausgewiesenen Persönlichkeiten
für die Wahlen vom 7. März 2010
in den Gemeinderat an.
**SVP mit der Liste 2 wählen
heisst:
Mehr Schweiz wählen!**

Liste

2

Wahlkreis 10



SCHWEIZER
QUALITÄT
Die Partei des Mittelstandes

www.wahlen-zuerich-2010.ch

ganz Höngg stimmt mit !

So stimmen die Stadtratskandidatinnen und -Kandidaten ... zu RINGLING ... und Höngger Verkehrsproblemen



PARTEI	Kandidat/Kandidatin	Frage 1 RINGLING -Mauer-Architektur	Frage 2 teurer Verkehrs-Kreisel	Frage 3 Gesamt-Verkehrsplan Höngg	Frage 4 Tunnel Europabrücke bis Buchegg	Kommentare
CVP	Lauber Gerold	dafür	gut	Enthaltung	nein	nein
FDP	Türler Andres	dafür	Enthaltung	Enthaltung	ja	nein
FDP	Vollenwyder Martin	dafür	gut	Enthaltung	ja	nein
GLP	Wahlen Denise	dagegen	gut	falsch	nein	ja
GP	Genner Ruth	dafür	gut	Enthaltung	nein	ja
SD	Wobmann Walter	dagegen	schlecht	fichtig	nein	ja
SP	Mauch Corine	dafür	gut	Enthaltung	nein	ja
SP	Nielsen Claudia	dafür	gut	Enthaltung	nein	ja
SP	Odermatt André	dafür	gut	Enthaltung	nein	ja
SP	Waser Martin	dafür	gut	Enthaltung	nein	ja

Alle übrigen Str-Kandidatinnen haben bis am 12. Jan. noch nicht geantwortet; die nächste INFO folgt am 28. Jan.

Dies ist eine offizielle Wahlumfrage der IG pro Rütihof - contra RINGLING kontakt@pro-ruetihof.ch

LISTE 5

Gerold Lauber wieder in den Stadtrat!

Oliver Dudler 2x auf Ihre Liste

Mehr Inhalt. Mehr Respekt. Mehr Zürich.

www.zueriwahl.ch

Frauen im christlichen Korsett

Am Samstag, 16. Januar, findet im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist der ökumenische FraueTräff statt. Susanne Schaaf wird über frauenspezifische Aspekte in umstrittenen, christlichen Trendgemeinden referieren.

Viele Menschen suchen Halt in christlichen Freikirchen ausserhalb der Landeskirchen. Die Palette reicht von konservativen, pietistischen Gruppierungen, die das Böse von der Welt fernhalten möchten und ihren Mitgliedern TV und Zeitungen verbieten, bis hin zu charismatischen Trendgemeinden, die neueste Medientechnologie einsetzen.

Worin liegt die Faszination dieser Gemeinden? Welches Frauenbild, welche Rollenvorstellungen werden in diesen Gruppen gefördert? Susanne Schaaf ist Geschäftsstellenleiterin der Fachstelle infosekta und wird im Anschluss an ihr Referat gerne auch offene Fragen beantworten.

Der FraueTräff beginnt um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück, das Referat folgt dann um 9.30 Uhr. (e)

Günstiger in den Zoo

Seit Jahresbeginn ist das ewz neuer Hauptsponsor des Zoo Zürich. Dank diesem Engagement profitieren Privatkundinnen und Privatkunden von ewz in der Stadt Zürich ab sofort von einer Vergünstigung von 20 Prozent auf Einzelleintritte in den Zoo Zürich. Die vergünstigten Eintrittskarten können im ewz-Kundenzentrum am Beatenplatz gegen Barzahlung bezogen werden. (e)

Pelz - Leder - Textil

Fachgeschäft mit Discountpreisen 50% RABATT!

8049 Zürich-Höngg, Am Wasser 157 Tel. 044 341 92 77 P

Profitieren Sie von unseren Sonderangeboten!

- unverbindliche, fachkundige Beratung
- Neuanfertigungen
- Einschätzungen-Expertisen

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag-Freitag
9.00-12.00 und
14.00-17.00 Uhr
oder nach Vereinbarung



www.pelzzirn.ch

Robert Stucki med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof

Medizinische Lymphdrainage und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167 8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38 Fax 044 340 02 28

E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch



PUBLIREPORTAGE

Gesund und fit im neuen Jahr 2010 mit Sinovital

Das Sinovital Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) im Zentrum von Höngg, Regensdorferstrasse 15 beim Meierhofplatz, bietet das gesamte Spektrum der TCM (Akupunktur, Kräutertherapie, Tuina-Massage). Sinovital setzt sich ein für die wirksame Prävention von Krankheiten und die Wiederherstellung von Vitalität und Lebensfreude mit chinesischer Fachkompetenz in Schweizer Qualität.

Qi-Verlauf und die Harmonie zwischen Körper und Seele wieder herzustellen. TCM kann nicht nur für die Behandlung der Beschwerden eingesetzt werden, sondern auch für die Prävention und für die Förderung des Wohlbefindens und der Vitalität. Die rechtzeitige Behandlung erhöht die Lebensqualität noch mehr, damit Krankheiten nicht ausbrechen. Gesundbleiben ist unser Motto im neuen Jahr.

Gesund und fit mit TCM

TCM zeichnet sich mit ihrem Ganzheitsprinzip und natürlichen Behandlungsmethoden aus. Sie legt grossen Wert auf die Harmonie zwischen dem ganzen Körper und der Seele. Die TCM versucht, die Ursachen der Krankheiten mit natürlichen Methoden zu beheben, nämlich das Gleichgewicht von Yin/Yang, den ordentlichen

Direkt aus China

Das Praxisteam besteht unter anderem aus Professorin Cui. Professorin Cui war in China Chefärztin und verfügt über umfangreiche klinische Erfahrungen. Ihre im Ausland erworbenen Kenntnisse runden ihr Erfahrungsspektrum ab. Unsere Mitarbeiterin Frau Shiyue steht Ihnen ebenfalls zur Verfügung.



Das Sinovital-Team (v.l.n.r.): Jun Hungerbühler, Shiyue Nef, Prof. Ke Cui und Professor Jinhan Wang

Nach einer umfassenden Diagnose erstellt die Professorin Ihren persönlichen Behandlungsplan. Nur natürliche Methoden wie Akupunktur, Kräutertherapie und Tuina-Massage werden eingesetzt. Die Behandlungskosten werden grösstenteils von der Zusatzversicherung für Komplementärmedizin übernommen.

Behandlungsgebiete:

- Atemwege:** Asthma, Heuschnupfen, Bronchitis, chronischer Husten
- Bewegungsapparat:** allgem. Schmerzen, Bandscheibenvorfall, Schleudertrauma, Arthritis, Rheuma
- Frauenspezifische Beschwerden:** Menstruations- und Wechseljahresbeschwerden, Kinderwünsche
- Harnwegsbeschwerden:** Blasenentzündungen, Harndrang
- Hauterkrankungen:** Ekzeme, Akne, Herpes, Neurodermitis

- Nervensystem:** Migräne, Kopfschmerzen, Lähmungen, Folgeschäden von Schlaganfällen
- Psyche:** Angstzustände, Depressionen, Müdigkeit, Schlafstörungen
- Stoffwechsel:** Diabetes, Übergewicht

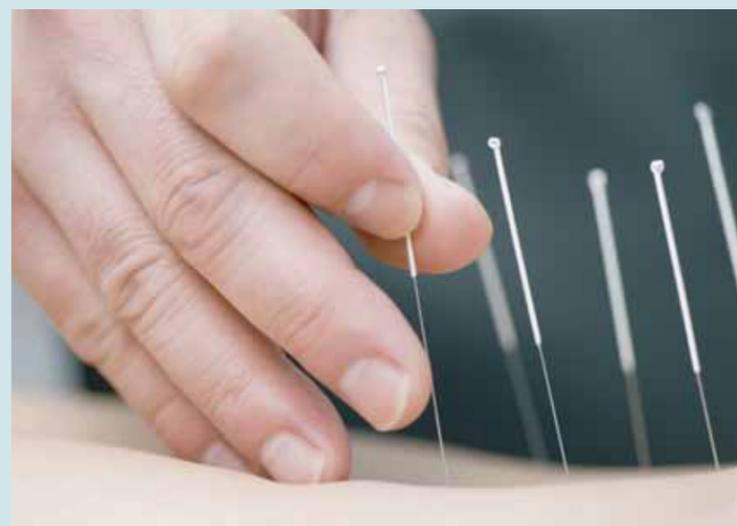
- Sucht:** Alkohol- und Nikotinabhängigkeiten
- Verdauung:** Verstopfung, Blähungen, Durchfall, Erbrechen, Übelkeit

Informationstag mit öffentlichem Vortrag

Am Samstag, 16. Januar, 10 bis 17 Uhr veranstaltet Sinovital einen Informationstag in den Praxisräumlichkeiten. Sinovital lädt Sie herzlich zu einem Besuch ein. Dabei können Sie das Praxis-Team kennenlernen, sich über TCM informieren, sich individuell kurz beraten lassen oder einer Probebehandlung beiwohnen. Professor Ke Cui hält um 15 Uhr einen öffentlichen Vortrag «TCM-Behandlung gegen Schmerzen».

Sinovital Zentrum für TCM

Regensdorferstrasse 15 (beim Meierhofplatz) 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 340 05 55 / www.sinovital.ch



Akupunktur behandelt die Ursache der Beschwerden präzise.

DIE UMFRAGE

In welchem Höngger Restaurant würden Sie einen besonderen Anlass feiern?



ESTHER MOHR

Meistens wenn wir in Höngg auswärts essen gehen – egal ob zu einem besonderen Anlass oder nicht –, gehen wir in den «Grünwald». Die Gartenschür ist besonders

angenehm, dies im Sommer und im Winter. Erst kürzlich haben wir aber zu einem besonderen Anlass das Ortsmuseum gemietet und dort ein Fest gefeiert.



ERIKA LOCHER

Das einzige Restaurant, welches ich in Höngg wirklich besuche, ist das «Am Brühlbach». Es hat eine grosse Auswahl an vegetarischem Essen, was für mich als Vegetarierin natürlich ideal ist. Ich finde auch die Atmosphäre, die dort herrscht, sehr angenehm.



MICHEL SCHÄREN

Da ich nicht von Höngg bin, kenne ich eigentlich gar keine Restaurants hier. Ich habe aber im «Prozentbuch» von einem Thai-Restaurant gelesen. Das «Prozentbuch» ist ein kleines Buch, mit dem man in Restaurants und Bars Vergünstigungen erhält. Falls ich also mal in Höngg zu einem besonderen Anlass essen gehen würde, dann wohl am ehesten dorthin.

INTERVIEW: KIRSTEN MCBROOM

Prominenz im Rütihof

Stadtpräsidentin Corine Mauch wird in den Rütihof kommen, um darzulegen, wie die Stadt Zürich die Lebensqualität in Höngg und Wipkingen weiter verbessern will – und vor allem, um direkt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch zu kommen.

Die SP10 möchte jedoch auch über den Wahlkampf hinaus am Puls der Menschen bleiben und jederzeit eine zuverlässige Ansprechpartnerin für die Bewohnerinnen und Bewohner von Höngg und Wipkingen sein. Deshalb wird Gemeinderätin Christine Stokar am 16. Januar zusammen mit Florian Utz, der Ende Januar als Nachfolger von Andreas Ammann für den Kreis 10 in den Gemeinderat nachrückt, ein neues Kommunikationsinstrument vorstellen, mit welchem die Menschen in Höngg und Wipkingen jederzeit an die SP10 und ihre Gemeinderätinnen und Gemeinderäte gelangen können. Die SP10 betont, auch nach den Wahlen froh zu sein, auf bestehende Probleme angesprochen zu werden, schliesslich werde man dafür gewählt, um sie zu lösen. (e)

Samstag, 16. Januar, 11 bis 14 Uhr, Neujahrsapéro mit Risotto bei der Quartierschür Rütihof.

Das Buch zum Jubiläum, genauer betrachtet

Zum Jubiläum «1934–2009» gab der Quartierverein Höngg ein Buch heraus, das mit vielen Bildern und relativ wenig Text diese Zeit schildern sollte. Diese Idee war recht gut, hätten nicht die Voraussetzungen gefehlt, nämlich genügend Zeit, gesicherte Finanzierung und ein fähiger Autor. So war die Idee leider zum Scheitern verurteilt.

Die Gliederung in Abschnitte von je zehn Jahren scheint mir gut praktikabel. Wie weit die Abschnitte angemessen die Ereignisse nachzeichnen, kann ich nicht beurteilen, da ich die Unterlagen aus dieser Zeit zu wenig studiert habe. Den Text finde ich meist gut verständlich.

Der grösste Teil der präsentierten Bilder scheint mir instruktiv und gefällig, am besten die Gegenüberstellungen «einst und jetzt», beispielsweise auf den Seiten 18 und 19 beim «Orsini». Schade finde ich eben hier, dass bei der lehrreichen Erzählung von Frau Anny Müller zum Bauernhaus ihres Mannes (Seite 111/112) nicht auf das Bild verwiesen wird, auf dem dieses Haus zu sehen ist (Seite 18). Die Legenden erklären die Bilder meist gut, doch gibt es dazu Ausnahmen, etwa auf Seite 80, wo die Fabrik auf der Werdinsel als «Villa Stricker» (nicht Strickler!) bezeichnet wird. Die Häufung von Fehlern setzt sich leider im Text fort. Die knappe Zeit für das Lektorat (ein Korrekturrat fehlte) erlaubte es leider nicht, die gravierenden Mängel bei Recherche und Formulierung «auszubeulen».

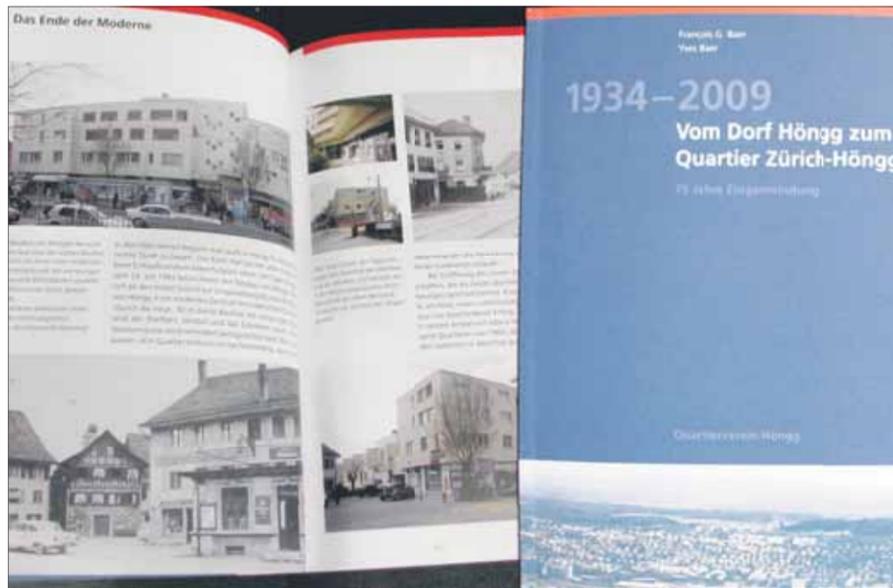
Für die vielen Fehler hier nur drei Beispiele:

«Höngg erhielt zwischen 1850 und 1900 an die 50 Neubauten, meist Wohnhäuser» liest man auf Seite 13. In der Ortsgeschichte von 1998 erfährt man dagegen auf Seite 61: «1851 bis 1900 wurden 107 neue Wohnhäuser erstellt, dazu mehr als 80 andere Bauten.» Es liegt also eine Fehlinformation im Verhältnis 1 zu 4 vor!

Die reformierte Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen sei 1961 geteilt worden, erzählt Seite 45. Demgegenüber schreibt die Ortsgeschichte auf Seite 162 «Ende 1976».

Die Kinder aus dem Rütihof seien «1924 bis 1928 ins Eggbühl in Ober-

Zum Jubiläum der Eingemeindung veröffentlichte der Quartierverein Höngg das Buch von François G. Baer und Yves Baer «1934–2009, vom Dorf Höngg zum Quartier Zürich Höngg». Der «Höngger» hat Georg Sibler, Verfasser der 1998 erschienenen «Ortsgeschichte Höngg» und die Höngger Gemeinderätin Christine Stokar gebeten, das Buch zu lesen, auf die Umsetzung der Idee, auf Konzept und Layout, Text- sowie Bildauswahl zu achten und eine Empfehlung abzugeben.



engstringen zur Schule gegangen», will uns Seite 90 weismachen. Die Ortsgeschichte (Seite 203) gibt dagegen an, 1824 (nicht 1924!) bis 1928 in Oberengstringen, aber nicht im «Eggbühl», wo es nie eine Schule gab, sondern im alten Schulhaus oben am alten Dorfkern. Über die Mängel tröstet auch das gefällige Bild nicht hinweg, das ein flüchtiges Durchblättern ergibt: Layout konsequent, aber nicht monoton. Das Buch ist jedem zu empfehlen, der Freude hat an schönen Bildern und der kritisch genug ist, dem Text und den Bildlegenden nicht bedingungslos zu glauben. Die Gefahr von Fehlinformationen lässt sich durch einen kleinen Zettel mit einem Dutzend «Corrigenda» nicht bannen. Die bisher gute Reputation der lokalgeschichtlichen Literatur von Höngg droht Schaden zu nehmen. Als Pfarrer Heinrich Weber (1821–1900) 1868 sein Buch abschloss, war das eine Pionierleistung, erst die vierte Ortsgeschichte im ganzen Kanton. Weber und seinem Schüler Reinhold Frei (1881–1960) nachzueifern war immer das Bestreben des Verfassers dieser Zeilen.

Georg Sibler

Der erste Blick auf ein neues Buch. Es hat eine schöne Farbe, ein gutes Format und das Titelfoto überrascht: Wir sehen nicht das bekannte Bild der reformierten Kirche über dem Rebberg, sondern ein Höngg, das von Industrie, Wäldern und der Weite des Umlands umrahmt ist. Auf der Klappeninnenseite findet sich ein Zitat des Schriftstellers Paul Nizon, der offenbar gerne in Höngg war. Der Gwunder ist geweckt. Das erste rasche Überfliegen hinterlässt ein leicht schwindliges Gefühl. So viele Informationen auf so wenigen Seiten!

Das vertiefte Betrachten braucht Zeit, denn die Augen bleiben immer wieder an gelungenen Bildern hängen. Das erste Kapitel widmet sich der Zeit zwischen 1900 und 1933. Es wird dargestellt, wie sich das Dorf immer mehr zu einem quartierähnlichen Vorort entwickelt hat. Die Auswirkungen der Industrialisierung und das Höngger Tram werden ebenso beschrieben wie der mühselige Weg zur Eingemeindung. Diese Mischung aus ganz verschiedenen Aspekten ist es, die das Buch zu einer kurzweiligen Lektüre macht: Es ist eine Zusammenfassung der Ereignisse, die nicht den Anspruch erhebt,

alles akademisch vertieft beleuchten zu wollen.

Seit dem 1. Januar 1934 gehört Höngg zur Stadt Zürich. Das zweite Kapitel widmet sich den mit der Eingemeindung verbundenen Änderungen. So beschreibt es beispielsweise, wie einzelne Strassen umbenannt und viele neue erstellt wurden. Ab dem dritten Kapitel wird die Entwicklung des Quartiers ab 1940 in Zehnjahresschritten dargestellt. Mit diesem Kapitel beginnt ein roter Faden, der sich bis ins Jahr 2009 durchzieht: Beinahe jede Seite ist einem Ereignis, einem Menschen oder einem Gebäude gewidmet. Dabei ist es den Autoren gut gelungen, den Bogen zwischen gestern und heute so zu spannen, dass eine Wiedererkennung möglich ist. Immer wieder entlocken sie der Betrachterin ein Erstaunen darüber, was es in unserem Quartier alles gibt! Vermeintlich Bekanntes erscheint in neuem Licht.

Auch politisch denkenden Menschen bietet das Buch einiges: Aktuelle Themen wie die städtische Wohnbaupolitik – und damit verbunden die Bedeutung des gemeinnützigen Wohnungsbaus – werden genauso beleuchtet wie drängende Fragen rund um die Verkehrsführung. Ein bisschen ratlos bleibt freilich zurück, wer erkennt, dass heute brennende Themen bereits vor fünfzig Jahren diskutiert wurden!

Das Stadtquartier soll vielfältig, mittelständisch und dörflich bleiben, ohne sich dabei ausschliesslich an Historischem zu orientieren oder der Entwicklung der Welt zu verschliessen. Aber Höngg darf sich keinesfalls weiter dem Sog der «Seefeldisierung» – dem anonymen, vorübergehenden Wohnen auf luxuriösester Ebene – ergeben. Höngg kann guten Gewissens ein Dorf bleiben – der Blick aus Höngg über die Europabrücke erweitert ohnehin den Horizont.

Das Buch bietet Hand zur Identifizierung mit der Geschichte und stärkt das Interesse für die Moderne. Deshalb sei seine Lektüre allen Hönggerinnen und Hönggern sehr empfohlen!

Christine Stokar, Gemeinderätin, aufgewachsen in Höngg

Drei Könige und ein Hofnarr in Höngg



Urs Egger präsentiert die Geschenke der FDP-Stadtratskandidaten, assistiert von Vize-Stadtparteipräsident Marco Camin. (zvg)

ginal in Zürich gebraut. Andere Parteien schaffen es da nur zur Kopie...

Auf die Könige folgt der Hofnarr

Veri, der Abwart, Gastkomiker des Abends, verglich in seinem Auftritt Parteien mit Tieren. Das Geissböckchen Zottel hatte Berühmtheit als

Maskottchen der SVP erlangt. Das passt doch zur SVP, meinte Veri: Vorne legt man feine Sachen hin, dann wird gemeckert, gekätscht und hinten kommt nur «Schissdräck» raus. Die SP dagegen sei eher ein Specht: Sie hackt herum, will mit dem Kopf durch die Wand und am Ende bleibt ein Loch – in der Staatskasse. Für die

CVP wählte Veri den Papagei: nervöses Geflatter und allen alles nachplappern. Und die FDP? Ein Bär vielleicht, der gerne mal den Finger in den Honigtopf steckt, meinte Veri. Wer möchte schon einem Hofnarren böse sein?

Warum 2010 Weihnachten nicht stattfinden könnte

Mit einem Augenzwinkern wies FDP-Kantonalparteipräsident Beat Walti in seiner Ansprache auf den Regulierungs- und Verbotswahnsinn hin: Die Heiligen Drei Könige wären gar nicht durch die Scanner am Flughafen gekommen, die Feuerpolizei hätte die Übernachtung im Stall, die Gesundheitspolizei die Geburt in der Krippe verboten und das Bundesamt für Gesundheit hätte die mangelnde Qualifikation des eingesetzten Personals gerügt – kurz, Weihnachten könnte 2010 gar nicht mehr stattfinden. Eine starke FDP wird aber dafür sorgen, dass Weihnachten auch 2010 stattfindet, zumindest jedenfalls der Dreikönigsanlass der FDP 10 in Höngg.

Eingewandter Artikel von Andreas Egli, Präsident FDP 10